



Protokoll der offiziellen Sitzung des Integrationsbeirats der Stadt Landshut

Ort: Rathaus, Altstadt, Plenum Saal

Datum: 08.05.2025

Beginn: 18:00 - 20:00

Protokollant: Alexey Istratov

Teilnehmerlisten:

Integrationsbeirat					
Anrede	Name	Vorname	Funktion	Anwesenheit	Anmerkungen
Frau	Kaya	Sevim	Vorsitzende	anwesend	
Herr	Borodin	Dimitri	Stellv. Vorsitzender	anwesend	
Herr	Istratov	Alexey	Beirat	anwesend	
Frau	Kilic	Aysen	Beirätin	anwesend	
Herr	Grömling	Dieter	Beirat	anwesend	
Frau	Ramadan	Fatime	Beirätin	anwesend	
Frau	Sirin	Leyla	Beirätin	anwesend	
Herr	Costa e Silva	Marcelo	Beirat	anwesend	
Frau	Namasago	Asia	Beirätin	anwesend	

Integrationsbeirat					
Anrede	Name	Vorname	Funktion	Anwesenheit	Anmerkungen
Herr	Bouabe	Aziz	Ersatzmitglied	anwesend	
Herr	Ndoye	Bagou	Ersatzmitglied	unentschuldigt	
Herr	Elguja	Zakaraia	Ersatzmitglied	anwesend	
Frau	Dr. Schmauder	Katrin	Ersatzmitglied	anwesend	
Frau	Semuniuk	Tetiana	Ersatzmitglied	entschuldigt	
Frau	Pavlova	Vira	Ersatzmitglied	anwesend	
Frau	Effenberger	Yves	Ersatzmitglied	entschuldigt	
Frau	Balázs	Anett	Stadt Landshut	anwesend	
Frau	Forsteneichner	Monique	Stadt Landshut	anwesend	
Frau	Regine	Keyßner	Stadträtin	anwesend	
Herr	Jürgen	Wachter	Stadtrat	anwesend	
Herr	Hans-Peter	Summer	Stadtrat	anwesend	
Frau		Di Lorenzo	Stadt Landshut	anwesend	

Tagesordnung offizielle Sitzung

TOP 1: Grußwort

Die Beschlussfähigkeit des Gremiums ist gegeben. Die Anwesenheit der Mitglieder ist der beigefügten Tabelle zu entnehmen.

TOP 2: Aktueller Stand zum Fest der Kulturen 2025 (Frau Balázs)

Frau Balázs stellt ihre Kollegin Frau Di Lorenzo vor, die im Sachgebiet Förderung der Integration tätig ist und sie in vielen Bereichen unterstützt, unter anderem bei der Koordination der Aktivitäten beim Fest der Kulturen.

Die Organisation der Gesamtveranstaltung liegt bei der Messe GmbH. Für Planung und Umsetzung des Bühnenprogramms sind das AAI und der Integrationsbeirat zuständig. In diesem Zusammenhang wird eine Ansprechperson des Integrationsbeirats gebetet, die den Kontakt zu Frau Di Lorenzo aufnimmt und gemeinsam mit ihr die Programmgestaltung koordiniert.

TOP 3: Integrationspolitische Leitlinien und Ziele (Beschluss) (Frau Balázs)

Die Leitlinien und Zielsetzungen des Integrationskonzepts wurden im letzten Sozialausschuss beschlossen. Der weitere Prozess sieht vor, auf dieser Grundlage konkrete Maßnahmen abzuleiten.

Im nächsten Schritt sollen drei Vororte eingebunden werden: beim Oberbürgermeister, bei der Integrationsbeauftragte sowie beim Netzwerk. Zudem ist geplant, den ersten Teil des Integrationskonzepts im Juli-Plenum vorzustellen.

Frau Balázs legt besonderen Wert darauf, möglichst viele Mitglieder in den weiteren Prozess einzubeziehen. In Bezug auf Rückfragen zum Begriff „Netzwerk“: Eingeladen werden alle Personen, die am „Vision Café“ teilgenommen haben. Es war ausdrücklich gewünscht, dass auch weitere relevante Akteure eingebunden werden.

Beschlussvorschlag:

Mit den vorgelegten integrationspolitischen Leitlinien und Zielen als möglichen Teil 1 des Integrationskonzepts besteht Einverständnis.

Der Integrationsbeirat begrüßt das Vorgehen, dem Integrationskonzept Teil 1 drei Vorworte beizufügen: Oberbürgermeister, Integrationsbeauftragte, Netzwerk; sowie die Vorstellung des Integrationskonzepts Teil 1 im Juli Plenum vorzustellen.

Beschluss:

Einstimmig angenommen

Ja	Nein	Enthalten
10	0	0

TOP 4: Mitglieder der Steuerungsgruppe und Vertreter (Beschluss) (Frau Balázs)

Es wurde der Wunsch geäußert, die Mitglieder des Integrationsbeirats (IB) auch einzubeziehen, obwohl sie nicht direkt in der Steuerungsgruppe vertreten sind. Hierfür sollen verschiedene Kommunikationswege genutzt werden, um einen transparenten und kontinuierlichen Informationsfluss sicherzustellen.

Ergänzend wurde betont, dass die Mitglieder der Steuerungsgruppe nicht im eigenen Namen, sondern im Auftrag des IB handeln. Die Arbeit der Steuerungsgruppe soll grundsätzlich offen und nachvollziehbar gestaltet werden. Gleichzeitig besteht der Anspruch, eine regelmäßige Rückkopplung mit den übrigen Mitgliedern des IB zu gewährleisten. Dabei ist jedoch darauf zu achten, dass noch nicht abgestimmte oder vertrauliche Inhalte nicht vorzeitig weitergegeben werden.

Beschlussvorschlag:

1. Für den Integrationsbeirat nimmt 1 Person und 1 Stellvertretung als Mitglied der Steuerungsgruppe teil.
2. Herr Borodin wird als Mitglied der Steuerungsgruppe fungieren. Als Stellvertretung wird Herr Istratov benannt. Sie vertreten in der Steuerungsgruppe den Integrationsbeirat.

Beschluss:

Einstimmig angenommen

Ja	Nein	Enthalten
10	0	0

TOP 5: Sozialausschuss vom 29.04.2025 (Frau Forsteneichner)

Es erfolgt der Aufruf, sich aktiv einzubringen - beispielsweise im Rahmen von Connected Women - und den Austausch mitzugestalten. Die Teilnahme von Vertreterinnen und Vertretern des Integrationsbeirats (IB) an den Sitzungen des Sozialausschusses wird ausdrücklich begrüßt.

Dabei können mögliche Synergieeffekte entstehen, etwa durch Überschneidungen mit anderen Zielgruppen - beispielsweise im Bereich Seniorenarbeit, da auch Seniorinnen und Senioren mit Migrationsgeschichte angesprochen sein können. Seitens der Stadt besteht der Wunsch, dass das Thema Integration von möglichst vielen Gruppen getragen und weiterentwickelt wird.

Im Zusammenhang mit dem Austritt eines Mitglieds stellt sich die Frage nach der Art der Begründung und deren Öffentlichkeit. Als Gründe wurden zeitliche und private Belastungen genannt. Weitere Hintergründe sollten - sofern vorhanden - möglichst im

nicht-öffentlichen Teil des Sozialausschusses behandelt werden, an dem ausschließlich Stadträtinnen und Stadträte teilnehmen.

Im nicht-öffentlichen Teil der Sitzung wurde der Beschluss zur Nachbesetzung ausscheidender Mitglieder des Integrationsbeirats gefasst.

TOP 6: Cloud Lösung der Stadt Landshut (Frau Forsteneichner)

Die Stadt bot dem Integrationsbeirat Speicherplatz in ihrer Cloud an. Herr Bouabe nahm Kontakt mit dem zuständigen Amt auf, um die Migration der bestehenden Struktur sicherzustellen. Herr Costa e Silva regte an, die Struktur möglichst einfach zu gestalten.

TOP 7: AGABY Schulung 28.06.25

Die ursprünglich geplante Schulung wurde auf den 28.06.2025 verschoben. Neun stimmberechtigte Mitglieder des Integrationsbeirats werden daran teilnehmen.

Veranstaltungsort ist das LINK Gründerzentrum Landshut (neben der Sparkassen-Arena). Nachmeldungen sind weiterhin möglich und ausdrücklich erwünscht - auch von nicht stimmberechtigten Mitgliedern des IB.

Die Schulung beginnt um 9:30 Uhr und ist als ganztägige Veranstaltung geplant.

TOP 8: Projektgruppe STEP2040

Herr Bouabe stellte das Projekt vor. Herr Grömling berichtete über seine Teilnahme an den von der Stadtentwicklung organisierten Workshops und merkte an, dass die Migrationsdimension bisher nicht berücksichtigt wurde. Er äußerte zudem Bedenken hinsichtlich der ehrgeizigen Ziele der Resolution im Hinblick auf die personellen Kapazitäten des IB.

Die Mitglieder stimmten über den Beschluss zur aktiven Begleitung des STEP 2040-Projekts durch die Einrichtung einer dedizierten Projektgruppe ab.

Beschlussvorschlag:

Der Integrationsbeirat der Stadt Landshut beschließt:

1. Zur aktiven, strukturierten und kontinuierlichen Begleitung des Projekts Stadtentwicklungsplan STEP 2040 wird eine Projektgruppe innerhalb des Integrationsbeirats eingerichtet.
2. Die Projektgruppe verfolgt das Ziel, die integrationsrelevanten Themenfelder systematisch zu analysieren, fundierte Stellungnahmen zu erarbeiten und die Perspektive des Integrationsbeirats professionell in den Arbeitsprozess der Stadt Landshut einzubringen.
3. Die Arbeit der Projektgruppe gliedert sich in drei Phasen:

- Analysephase (Identifikation und Auswertung relevanter Themen)
- Konzeptionsphase (Entwicklung von Vorschlägen und Positionen)
- Konsensphase (Abstimmung und Formulierung gemeinsamer
Stellungnahmen)

4. Mitglieder der Projektgruppe können alle Mitglieder des Integrationsbeirats werden, die sich entweder themenübergreifend oder spezifisch für einzelne Themenbereiche engagieren möchten.

5. Die Projektgruppe wird befugt, in Absprache mit dem Vorsitz Expertise von externen Fachleuten - lokal, regional, national und international - beratend hinzuzuziehen, um ihre Arbeit inhaltlich zu stärken.

6. Die Leitung der Projektgruppe übernimmt Herr Bouabe.

7. Die Projektgruppe berichtet regelmäßig an den Integrationsbeirat und legt die Ergebnisse nach Abschluss der jeweiligen Phasen zur Diskussion und Beschlussfassung vor.

8. Die Arbeit der Projektgruppe STEP 2040 wird unabhängig von der jeweiligen Zusammensetzung des Integrationsbeirats fortgeführt. Der Integrationsbeirat verpflichtet sich, die Kontinuität des Projekts über die aktuelle Amtsperiode hinaus sicherzustellen und die Projektgruppe bis zum Abschluss des STEP 2040 Prozesses aktiv zu unterstützen.

9. Die Projektgruppe erarbeitet Empfehlungen, welche Mitglieder des Integrationsbeirats sowie gegebenenfalls externe Expertinnen und Experten offiziell bei den Thementagen und Workshops des STEP 2040 Projekts die Position des Integrationsbeirats vertreten. Andere Mitglieder können an den Veranstaltungen auf privater Basis teilnehmen, vertreten jedoch ausschließlich ihre persönliche Meinung und nicht die abgestimmte Position des Integrationsbeirats.

Beschluss:

Mehrheitlich angenommen.

Ja	Nein	Enthalten
7	0	3

TOP 9: Bericht Projekte: Lebensmittelhilfe, Rat der Religionen

Herr Grömling berichtet über die Arbeit von Wohltätigkeitsorganisationen und die bestehende gegenseitige Zusammenarbeit. Aktuell werden die Lebensmittelspenden knapp. Er ist bei der Tafel Peter und Paul seit vier Jahren aktiv. Während der Anteil der Nutzerinnen und Nutzer ursprünglich etwa gleich zwischen Menschen mit und ohne Migrationshintergrund verteilt war (50 % / 50 %), verschiebt sich dieser inzwischen zugunsten von Menschen mit ausländischer Herkunft.

Frau Kaya setzt sich dafür ein, gezielt auch Lebensmittelhändler, Cafés und Bäckereien mit Migrationsgeschichte als Spenderinnen und Spender zu gewinnen, und hat bereits erste Treffen organisiert. Ihr ist es wichtig, dass Menschen mit Migrationshintergrund nicht nur als Abholende, sondern auch als gebende Akteure wahrgenommen werden. Ziel ist es, Unternehmen mit Migrationsgeschichte zu motivieren und zu mobilisieren.

Im Zusammenhang mit dem Rat der Religionen wurde darauf hingewiesen, dass etwa 50 % der Landshuter Bevölkerung katholisch sind, die übrigen 50 % gehören anderen Religionsgemeinschaften an. Der Integrationsbeirat (IB) sieht sich hierbei als wichtiges Bindeglied - strukturgebend, aber nicht steuernd.

Herr Bouabe schlägt vor, in der Kommunikation mit den verschiedenen Akteuren gezielt vorzugehen, um Beteiligung zu fördern. Für den 30.04.2025 ist ein erstes Treffen stattgefunden, bei dem beschlossen wurde, eine „Topografie“ der religiösen Gruppen in Landshut zu erstellen. Die Koordination dieses Schritts übernimmt Herr Bouabe im Rahmen der Aufgaben des IB.

In der Diskussion wurde angeregt, den Begriff „Religionsrat“ zu überdenken, da er möglicherweise nicht passend sei. Herr Costa e Silva fragt nach dem bestehenden interreligiösen Forum, woraufhin Herr Borodin die inhaltlichen und strukturellen Unterschiede erläutert.

Herr Bouabe schlägt folgenden Beschluss vor, eine Pressemitteilung zum Projekt ‘Rat der Religionen’ zu erteilen.

Beschlussvorschlag:

Der Integrationsbeirat wird eine Pressemitteilung zum Projekt ‘Rat der Religionen’ verfassen und diese veröffentlichen.

Beschluss:

Mehrheitlich angenommen.

Ja	Nein	Enthalten
7	3	0

TOP 10: Kennenlerntermin mit dem alevitischen Kulturverein

Marcello berichtet über die Initiative, den alevitischen Kulturverein zu besuchen. Frau Kilic wird die entsprechenden Termine in die Gruppe eintragen, wobei der letzte

Sonntag im Monat als regelmäßiger Besuchstermin vorgesehen ist. Der nächste Besuch ist für Freitag, den 16.05.2025, um 10:00 Uhr geplant.

Darüber hinaus wird auf das Sommerfest des alevitischen Kulturvereins am 19.07.2025 hingewiesen. Im vergangenen Jahr nahmen rund 800 Personen daran teil. Die Veranstaltung umfasst Essensstände, ein musikalisches Rahmenprogramm sowie Aktivitäten im Außenbereich. Frau Kilic wird die Einladung hierzu an die Mitglieder versenden.

Es wird vorgeschlagen, dass Herr Costa e Silva einen Informationsstand des Integrationsbeirats organisiert. Eine Standgröße von 2 x 2 Metern wird in Erwägung gezogen. Die Kosten für den Stand belaufen sich auf 100 Euro und sind im Veranstaltungskonzept eingeplant.

Herr Istratov hebt hervor, dass die Zusammenarbeit mit dem alevitischen Kulturverein bereits seit vielen Jahren besteht. Der Integrationsbeirat hat den Verein zudem bei Filmabenden im Rahmen des Integrationskulturwerks (IKW) finanziell unterstützt. Es wird ausdrücklich gewünscht, dass die Kosten für den Stand des IB nicht erlassen werden. Frau Kilic wird bei dem nächsten Treffen mit dem alevitischen Kulturverein die entsprechenden Details klären.

Frau Kaya bedankt sich bei allen Anwesenden für die Beteiligung. Sie wünscht einen schönen Abend und freut sich auf ein Wiedersehen zur nächsten Sitzung am 10. Juli um 18 Uhr.